

*Es gilt das  
gesprochene Wort*

**Rede der Staatsministerin für Arbeit und Soziales,  
Familie und Integration, Emilia Müller, anlässlich der  
„Woche der regionalen Ausbildung“ am 17. Februar  
2014 in Wiesau**

---

Anrede,

ich freue mich, dass ich Sie heute hier bei der **Auftakt-  
veranstaltung der „Woche der regionalen Ausbil-  
dung“** begrüßen kann.

**Gelungener Start  
in die Ausbildung**

Sich frühzeitig **über Ausbildungsmöglichkeiten  
informieren**, eigene Stärken und Schwächen aus-  
loten – das ist für Sie, liebe Schülerinnen und  
Schüler, immens wichtig.

Denn: Ein gelungener Start in die Ausbildung ist  
die **Eintrittskarte in ein selbstgestaltetes und  
eigenverantwortliches Leben.**

Deswegen freue ich mich, dass Sie heute so zahl-  
reich erschienen sind. Gleichzeitig **danke** ich be-  
sonders **Herrn Prebeck und Herrn Büttner** und  
auch allen anderen, die diese „Woche der regiona-  
len Ausbildung“ **organisiert haben.** Auch danke  
ich Herrn Landrat Lippert und Herrn Regierungsvi-  
zepräsident Jonas für Ihr Kommen. Sie zeigen mit  
Ihrer Anwesenheit, welche hohe Bedeutung Sie der  
Veranstaltung beimessen.

## Arbeitsmarktsituation

Anrede,

der bayerische Arbeitsmarkt **ist robust und dynamisch**. Bayern hatte im Januar 2014 mit 4,4 % mit die beste Arbeitslosenquote im Bund.

Gleichzeitig ist die Lage auf dem **Ausbildungsstellenmarkt die beste bundesweit**: Für **100 unversorgte Bewerber** stehen **rechnerisch 884 unbesetzte Ausbildungsplätze** zur Verfügung.

Das eröffnet jungen Menschen hier in Bayern tolle Chancen.

Dieser Erfolg hat viele Ursachen: motivierte junge Menschen, engagierte Unternehmen, ein leistungsfähiges Bildungssystem.

## Erfolgsmodell duale Ausbildung

Die **duale Berufsausbildung ist ein Erfolgsmodell**:

Die praxisnahe Ausbildung in Betrieb und Berufsschule gewährleistet einen **reibungslosen Übergang in das Arbeitsleben**. Darum werden wir europaweit beneidet.

Dies ist auch ein Grund dafür, dass Deutschland im Jahresdurchschnitt 2012 mit 8,1 % im **europäischen Vergleich** die beste Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen vorweisen kann. Der bayerische Wert ist sogar noch besser [5,3 %]. In **Spanien** und **Griechenland** hingegen ist die Situation mit einer

Jugendarbeitslosenquote von **53,2%** bzw. **55,3%** besonders problematisch.

### **Dank an Betriebe und berufliche Schulen**

Anrede,

ich möchte an dieser Stelle auch **unseren Betrieben** in Bayern **danken**, die sich weiterhin so stark in der **Ausbildung unseres Berufsnachwuchses** einsetzen. So war beispielsweise die **Ausbildungsbereitschaft** der bayerischen Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfreulich hoch. Sie **denken langfristig** und haben erkannt, dass gerade das **Heranziehen des eigenen Fachkräftenachwuchses** für den Erfolg des Unternehmens immens wichtig ist.

Ebenso möchte ich auch den **Ausbilderinnen und Ausbildern und Lehrkräften an den beruflichen Schulen** danken. Ohne Ihr tagtägliches Engagement geht gar nichts. In Ihren Händen liegt die **Ausbildung unserer Fachkräfte von morgen**.

### **Gute Ausgangs- lage nutzen**

Anrede,

wir werden die gute Arbeitsmarktlage nutzen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt: **Vollbeschäftigung bis 2018**. Deswegen werden wir unsere **Arbeitsmarktförderung noch stärker auf die schwierigen Fälle fokussieren**. Deswegen wollen wir

auch den Jugendlichen den Weg in eine Ausbildung ebnen, die sich in der Schule schwerer taten, Mit unserem erfolgreichen Programm „**Fit for Work**“ fördern wir beispielsweise Betriebe, die junge Menschen mit Leistungsdefiziten ausbilden.

## **Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit**

Die **Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit** ist nicht nur ein Schwerpunkt der bayerischen Arbeitsmarktpolitik. Hierzu nutzen wir auch die von der EU zur Verfügung gestellten Mittel [Förderperiode 2014-2020 des Europäischen Sozialfonds]. Hier werden wir einen Schwerpunkt auf Jugendliche legen. Wir werden insbesondere **in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen investieren**.

Gerade auch im Kontext demografischer Herausforderungen ist die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ein wichtiges Thema.

## **Zukunftscoaches schaffen Informationsplattform für Berufe des Gesundheits- und Sozialwesens**

Diesem Thema widmen sich auch die **beiden Zukunftscoaches**, Herr Prebeck und Herr Büttner. Meinen ganz herzlichen Dank an Sie. Sie sind Teil eines Programms, das ebenfalls aus dem Europäischen Sozialfond gefördert wird. Mit der „Woche der regionalen Ausbildung“ schaffen sie für Jugendliche eine **Informationsplattform für Berufsfelder, in denen dringend Fachkräfte gesucht werden**. Junge Menschen haben derzeit hervorra-

gende Zukunftschancen. Sowohl in der Ausbildung als auch auf dem weiteren beruflichen Lebensweg.

## **Schluss und Dank**

Liebe Schülerinnen und Schüler,

nutzen Sie diese Chancen. Entdecken Sie die Vielfalt Ihrer Möglichkeiten. Es gibt viele interessante Berufe - insbesondere im Sozial- und Gesundheitsbereich.

Ich freue mich daher sehr über die Initiativen der beiden Zukunftskoaches. Hier können Sie sich umfassend informieren. Ich wünsche Ihnen allen **eine erfolgreiche „Woche der regionalen Ausbildung“** hier in Wiesau.

Insbesondere wünsche ich Ihnen, liebe Schülerinnen und Schüler, **alles Gute für Ihre Zukunft** und Ihren weiteren beruflichen Lebensweg!

Herzlichen Dank!